

*“Ein leidenschaftlicher Raucher,
der immer von der Gefahr des Rauchens für die Gesundheit liest,
hört in den meisten Fällen auf – zu lesen.“*

Winston Churchill

Sehr geehrte Investorinnen, sehr geehrte Investoren,

geht es Ihnen auch so? Man hat das Gefühl vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr zu sehen. In einer ähnlichen Situation sprachen wir vor einiger Zeit mit einem unserer Fondsmanager. Er gab uns seine Sicht der Dinge als persönliche Handlungsoption an die Hand. Diese möchten wir Ihnen als Orientierungsmöglichkeit mit auf den Weg zu geben.

Vorab: Niemand von uns leugnet die Bedrohung durch Covid-19. Nur, was machen in dieser Situation die Medien mit uns? Die tägliche Flut teils widersprüchlicher Aussagen führen am Ende doch nur zu einer Verunsicherung. Hier greift die Empfehlung dieses Fondsmanagers. Stellen Sie sich ein einige sehr einfache Fragen:

1. Kommt die nicht von Ihnen nachgefragte Information aus dem Bereich der Kernkompetenz dieser Quelle?
2. Hat die Information auf Ihre konkrete persönliche Situation oder Fragestellung überhaupt Relevanz?

Sie werden sehen, es bleiben am Ende nur sehr wenige wirklich wichtige Informationen übrig. Bleibt die letzte Frage:

3. Benötigen Sie zur Einordnung der verbleibenden Information eine Hilfestellung? Dann suchen Sie hierzu eine kompetente Person.

Wir würden uns freuen, wenn Sie bei Fragen zu Ihrer Vermögensstruktur und Ihrer BPS Vermögensverwaltung auf uns zukommen. Wir sind gerne für Sie da.

Ihre BPS Fondsvermögensverwaltung

Klaus Bucker

Daniel Platte

Norbert Schmitz

Märkte und Konjunktur im Verlauf der Pandemie

Nun erlebten wir bereits das 2. Osterfest unter Corona-Bedingungen. Während 2020 die Weltwirtschaft wegen der Pandemie einbrach, weckt nun die Entwicklung scheinbar hochwirksamer Impfstoffe und das Impfgeschehen Hoffnung bei den Investoren auf eine rasche globale Konjunkturerholung in diesem Jahr. Allerdings wird sie regional recht unterschiedlich verlaufen.

„America first“ gilt mindestens weiterhin in Bezug auf die Durchimpfung der Bevölkerung. Bereits im II. Quartal rechnet die USA mit der Wiedereröffnung der Wirtschaft. Entsprechend positiver werden die Wachstumsraten gegenüber anderen Ländern (Negativbeispiel Europa) erwartet. Dynamisierend wirken die massiven Unterstützungen der Notenbank und ein 3 Bio. US-Dollar hohes Konjunkturprogramm, welches die Infrastruktur und die erneuerbaren Energien fördert.

Im Wettkampf um die „Weltherrschaft“ holt China immer mehr auf. Covid-19 wurde frühzeitig eingedämmt. Offensichtlich hatte das politische System in dieser Situation einen Vorteil. Und China hat sich als starker Handelspartner schon längst wieder positioniert.

In der Eurozone gab es erhebliche Versäumnisse, die Pandemie in den Griff zu bekommen. Diesen Rückstand kann man nicht schnell genug wieder aufholen. Das gilt sowohl für die Gesundheit wie auch die Wirtschaft und damit die Wachstumsraten.

Value versus Growth – ist die Sektorrotation dauerhaft?

Die vergangene Dekade war die Dekade der Technologie-Aktien, also der von Wachstumswerten. Viele Themen und Branchen verheißen ein gigantisches Zukunftspotenzial. Gewinne könnten jedoch Jahre auf sich warten lassen, unterstellt natürlich, das Geschäftsmodell wird überhaupt erfolgreich.

Value-Investoren achten von Beginn an auf vorhandene Bewertungskennzahlen und weniger auf unsichere künftige Renditen. Sie kaufen Aktien mit niedrigem Kurs im Verhältnis zum Firmengewinn. Der Buchwert der Aktie sollte unter dem tatsächlich aktuellen Wert des Unternehmens liegen.

In diesem I. Quartal verloren die Corona-Gewinneraktien des letzten Jahres, und die Aktien der günstiger bewerteten Unternehmen profitierten. Insbesondere diejenigen, welche von der „Wiedereröffnung“ der Welt profitieren sollten. Mögliche Zweifel gibt es jedoch, wenn es um die Dauerhaftigkeit von Value geht. Denn sollten die Zinsen weniger stark ansteigen als die Inflation, entfällt ein wichtiger Vorteil, welche Value-Aktien gegenüber Wachstumsaktien typischerweise in einer Phase wirtschaftlicher Belebung aufweisen.

Quartalsbericht 1 - 2021

Wir sind davon überzeugt, dass sich der Bereich Technologie nur eine Atempause gönnt. Daher halten wir die Bestände in diesem Bereich aktuell weiter.

Aber wir berücksichtigen in unseren Strategien selbstverständlich neben dem Sektor Growth auch den Sektor Value. In beiden Bereichen kommt es entscheidend darauf an, die Fonds und die Fondsmanager zu selektieren, die ihre Titelauswahl mit einer entsprechenden Sicherheitsmarge auswählen. Ziel ist es dabei, das Verlustpotential möglichst gering zu halten.

Nachhaltigkeit – ein neuer Boom

Immer mehr Anleger geben Unternehmen den Vorzug, welche die Aspekte Umwelt, soziale Faktoren und faires Unternehmensverhalten in den Fokus stellen. Die Politik ist längst richtungsweisend, was beispielsweise den Klimawandel angeht. Regierungen von bereits 127 Ländern verpflichten sich bis zum Jahr 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Diese 127 Länder sind aktuell für mehr als 60% der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Vor wenigen Wochen ist nach dem vorübergehenden Austritt unter Trump auch die USA mit Biden wieder dem Pariser Klimaabkommen beigetreten.

Die grüne Welle rollt durch die Finanzindustrie und wird sie im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltig verändern. Das mögliche Investieren in ESG-Anlagen wird zum Pflichtprogramm eines jeden Beraters. Und Fondsgesellschaften müssen ihre Produkte entsprechend deklarieren.



Inflationserwartungen – Realverluste vorprogrammiert

Insbesondere in Deutschland ist die Sorge verbreitet, dass die hohen Staatsausgaben im Kampf gegen die Pandemie in Verbindung mit der extremen Geldpolitik der EZB, eine Preisspirale in Gang setzen könnte. Aber auch in den USA – hier sind die Stützungsprogramme noch weitaus höher – wird ein Inflationsschub diskutiert.

Die Notenbanken artikulieren Gelassenheit und wollen an ihrer expansiven Geldpolitik festhalten. Sie sehen aufgrund der in den letzten Jahren unterdurchschnittlich niedrigen Inflationsentwicklung ein aufgebautes Inflationsguthaben. Damit rechtfertigen sie in den nächsten Jahren Inflationsraten auch über der Zielmarke von 2%, ohne einschreiten zu müssen.

Deutlich steigende Preise in den nächsten Monaten beschwichtigt man mit dem Argument von Sonderfaktoren der Pandemie. Dazu zählen z.B. der Anstieg der Rohstoffpreise, die Einführung der CO₂-Abgabe, Gewichtsveränderungen im Lebenshaltungskostenindex, die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer und einen möglichen „Konsumrausch“ nach dem Lockdown.

Mittelfristig gesehen sprechen andere Faktoren für eine dauerhaft höhere Inflation. Die Alterung der deutschen Bevölkerung führt zu einem Rückgang der Anzahl der erwerbsfähigen Menschen. Eine Lohn-Preis-Spirale könnte die Folge sein. Durch die Pandemie wurden die Nachteile der Globalisierung aufgedeckt. Eine Verstärkung regionaler Produktion und Selbstversorgung würde höhere Preise nach sich ziehen. Der Trend zu mehr Nachhaltigkeit ist verbunden mit der Bereitschaft der Verbraucher, für z.B. klimafreundliche Produkte mehr Geld zu bezahlen.

Fraglich ist, ob die Notenbanken überhaupt mit einer Anhebung des Zinsniveaus gegensteuern können oder wollen. Es bestünde die Sorge, die Konjunktur abzuwürgen. Demgegenüber würden Staaten wie auch Unternehmen – insbesondere hochverschuldete – höhere Zinslasten kaum stemmen können.

Eines sollte nicht vergessen werden: höhere Inflationsraten haben nicht nur das Potenzial Geldvermögen zu entwerten. Die historisch hohen Staatsschulden würden ebenfalls sinken.

Der alles entscheidende Grund für eine hohe Inflation „[...] hängt davon ab, ob wir uns in Richtung einer dauerhaften Finanzierung von Staatsausgaben durch die Notenpresse bewegen und ob das grundsätzliche Vertrauen in solide Staatsfinanzen und stabilitätsorientierte Geldpolitik beschädigt wird.“ (Zitat Clemens Fuest, Chef des Instituts für Wirtschaftsforschung). **Mit anderen Worten: Wenn die Menschen Bar- und Girogeld nicht mehr vertrauen, weil sie seine Eigenschaft als Wertaufbewahrungsmittel infrage stellen, dann ...**

Edelmetalle – die Versicherung für ein Portefeuille

Gold gehört für den langfristigen Vermögenserhalt - quasi als Versicherung - in ein diversifiziertes Portfolio. In den letzten 3 Monaten sahen die Anleger aufgrund eines konjunkturfrendlichen Umfeldes wenig Grund für eine Absicherung. Auch die steigenden Anleiherenditen, insbesondere in den USA, belasteten den Gold- und Silberpreis. Die Gewinnmargen der Edelmetallaktien sind jedoch historisch hoch. Viele Minenunternehmen schütten mittlerweile sogar Dividenden aus. Wir halten daher an unseren Edelmetallpositionen fest.

Fazit

Langfristig kann man als Investor nur mit Sachwerten Vermögen erhalten und aufbauen, insbesondere wenn es wirklich zu einer steigenden Inflation kommt. Denn wer glaubt, „sicherheitsorientiert“ in Cash zu verbleiben, verliert real auf jeden Fall an Kaufkraft. Selbst eine Inflation von nur 2% bei einer Verzinsung nahe Null nagt am Vermögen. Nach 10 Jahren ist das Vermögen bereits um ca. 20% geschrumpft. Bei einer Anlage in Aktien wirkt der lange Anlagehorizont hilfreich. Zusätzlich ist eine gewisse Risikotoleranz, eine breite und intelligente Diversifikation über Regionen, Währungen und Anlagestile wichtig. Und nun auch das Thema Nachhaltigkeit.

Veränderungen in den BPS-Strategien

In der BPS-Fondsvermögensverwaltung haben wir im letzten Quartal vor allem in der **nachhaltigen Strategie** Anpassungen vorgenommen. Zielsetzung war zum einen die noch deutlichere Positionierung der Strategie durch Fonds mit entsprechendem Nachhaltigkeitsiegel vom „Forum Nachhaltige Geldanlage“ (siehe hierzu auch <https://www.forum-ng.org/de/>). Zum anderen haben wir die Aktienquote durch die Reduzierung defensiver Mischfonds und der Cash-Quote zugunsten dynamischer Mischfonds sowie einem Aktienfonds moderat erhöht.

In der **ausgewogenen Strategie** gab es Mitte Februar nur Feinadjustierungen. Hier haben wir eine noch breitere Streuung der Anlage vorgenommen.

Bei der **dynamischen Strategie** gab es im ersten Quartal 2021 keine Veränderungen. Wir sind im Austausch über potenziell interessante Investitionsmöglichkeiten, so dass es vermutlich im zweiten Quartal zu einzelnen Anpassungen kommen wird. Dies setzt jedoch voraus, dass es in den historisch schwächeren Monaten an der Börse von Mai bis Oktober in diesem Jahr durch eine Rückkehr zur „Normalität“ weiterhin Unterstützung für die Kurse gibt.

Disclaimer/Impressum

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kundeninformation im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes, diese richtet sich an natürliche und juristische Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt bzw. Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Informationszwecken eingesetzt.

Die enthaltenen Informationen können eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründen weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung oder stellen ein irgendwie geartetes Vertragsangebot dar. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft zu einer Finanzdienstleistung dar. Auch wurde Sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der Kundeninformation nicht berücksichtigt.

Jede Kapitalanlage beinhaltet produktspezifische Risiken – z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko – und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten Investitionsentscheidungen erst nach einem ausführlichen Beratungsgespräch durch eine sachkundige Person und nach Konsultation ausreichender Informationsquellen getroffen werden.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Kundeninformation, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

Die vorliegende Kundeninformation ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet. Verantwortlich für die Finanzportfolioverwaltung ist die Reuss Private Deutschland AG, Frankfurt am Main. Der Herausgeber dieser Kundeninformation ist für den Inhalt verantwortlich und stellt die Reuss Private Deutschland AG von jeglichen auf Basis dieser Kundeninformation erhobenen Ansprüchen frei.

Datum: 19.04.2021

Herausgeber: BPS Fondsvermögensverwaltung

Klaus Bücker
Weberstr. 28
48268 Greven

Daniel Platte
Gorch-Fock-Str. 15a
22869 Schenefeld

Norbert Schmitz
Rüttenscheider Str. 144
45131 Essen